

Berufsschulzeitung seit 2015
September 2017 - Ausgabe 8

Dirndl meets Dirndl

die letzten lauen Tage und Nächte im Freien nutzen...

Seite 2

Politische Bildung rund um die Nationalratswahl 2017

Arbeiterkammer-Workshops

Seite 4

„StartWien – Das Jugendcollege“

Ein Jahr Bildung, Chancen und Zukunftsperspektiven für Jugendliche

Seite 7

5 Jahre TOP-Jugendticket:

über 1.65 Mio. verkaufte Tickets

Seite 9

Lehrlinge sind die Unternehmer von Morgen

Seite 9

WordSkills 2017

Vorbereitungen der „grünen Branche“ laufen auf Hochtouren

Seite 13

Sommerakademie:

Lehrerinnen und Lehrer besuchen im Sommer die Gedenkstätte Auschwitz in Polen



Gewinnspiel gegen den DURST auf Seite 3
Wir wünschen ein wunderschönes neues Schuljahr 2017/2018!

Redaktionelles, Zeitungsinfos

Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe haben wir einen Schwerpunkt auf den 7. Bezirk gelegt. Der Bezirksvorsteher meldet sich zu Wort und wir haben ein großes Gewinnspiel für unsere LehrerInnen zum Schulstart parat.

Viel Spaß beim Lesen!

Eure Thea Schwantner
(für die Redaktion)

Wiener Berufsschulzeitung

Das Netzwerk für Berufsschulen, Kreativität und Innovationen im Bundesland Wien.

REDAKTIONSSCHLUSS für die Ausgabe 9:
5. November 2017

Beiträge erbeten an:

Thea Schwantner: thea@berufsschule.wien

Kontakte in den Schulen

Michael Dallarosa:

Längenfeldgasse (BS GG)
michael.dallarosa@berufsschule.wien

Barbara Frohner:

Kempelengasse (BS EHDV)
barbara.frohner@berufsschule.wien

Günter Moser

Hütteldorfer Straße (BS HR)

Friedrich Graf

Hütteldorfer Straße (BS HKFL)

Michaela Pokorny

Kreitnergasse (BS FMP)

Harald Koos:

Scheydgasse (BS SKM)
harald.koos@berufsschule.wien

Marion Stradal:

Längenfeldgasse (BS LTZ)
marion.stradal@berufsschule.wien

Andreas Schwantner:

Kempelengasse (BS EHDV)
andreas.schwantner@berufsschule.wien

Gerlinde Wenschitz

Donizettiweg (BS GF)

Barbara Frohner

Dirndl meets Dirndl

Wenn die Nächte anfangen etwas kühler zu werden, ist dies auch ein kleiner dezenter Wink, dass sich der Sommer langsam aber doch zurückzieht. Wir versuchen dennoch die letzten lauen Tage und Nächte im Freien zu nutzen, um noch ein wenig am Sommerfeeling festzuhalten.

Bevor sich wieder die kühlen, kulinarischen Genüsse von Kürbis und Co. in unseren Alltag einschleichen, gibt es noch ein paar endsommerliche Früchte, die durch ihren süßen Duft unsere Gemüter sonnig werden lassen. Um diese mit frischer Luft, einer Wanderung und bodenständiger Unterhaltung zu verbinden, bietet sich die Suche in Niederösterreich nach der roten Dirndl im Pielachtal (benannt nach dem durchfließenden Fluss) an. Ein Wochenende im September verwandelt sich jedes Jahr ein anderer Ort entlang der Pielach in ein farbenfrohes und kulinarisches Zentrum für die leckere Dirndlfrucht und ist Gastgeber für den Pielachtaler Dirndlkirtag. Dieses Jahr findet der Kirtag in der Gemeinde Frankenfels statt.

Dies ist die Gelegenheit sich mit dem Auto oder Zug einen Tag (oder auch zwei) eine kleine Auszeit zu gönnen, um noch einmal Energie für den beginnenden Herbst zu tanken. Neben Dirndlfruchtgerichten, Dirndltracht, Lederhosen, Bier, deftigem Essen und inmitten von bergiger Landschaft, gibt es auch viele Möglichkeiten nochmals die reine Natur zu erkunden, Pilgerpfade zu entdecken oder einfach nur entlang der Pielach zu flanieren.

Sollte man es etwas ruhiger – fernab des Kirtags – haben wollen, empfehle ich einen kleinen Abstecher in den Ort Kirchberg. Wie der Ortsname bereits andeutet, befindet sich dieser entlang eines Bergfußes mit Ausblick auf die Spitze, die eine Kirche auf sich trägt. Um zu dieser zu gelangen, gibt es einen kleinen nicht allzu beschwerlichen Aufstieg entlang eines Kreuzweges. Oben angekommen, befindet sich ein gläserner Skywalk, der einen wunderbaren Panoramablick auf den Ort und das Pielachtal bietet. Hinter der Kirche beginnen ein paar Weinberge, die zum Verweilen und Erkunden neuer

Abstiegsmöglichkeiten ins Tal zurück bieten.

Sollte man sich eher auf die süße rote Dirndlfrucht stürzen wollen, so bietet der Kirtag eine exzellente Auswahl an Soßen, Marmeladen/Fruchtaufstriche, Makronen, Likören Schnäpsen und vielem mehr. Hier kann man auch sicher sein, dass es sich tatsächlich um die einheimisch verarbeiteten Früchte handelt. Mein persönlicher Favorit unter den Produkten ist die Dirndlsoße mit Vanille vom „Dirndl Haus“. Oft schon auf dem Grafenegger Advent und dem Pielachtaler Kirtag mit nachhause genommen und mit Strudel, Kuchen und Topfenknödel kombiniert. Der leicht süß-saure Geschmack rundet so einige Mehlspeisen ab und bringt noch einmal die Erinnerung an die warmen, gemütlichen Nächte im Sommer zurück.

Wie auch immer ihr eure letzten Spätsommertage verbringt, ich wünsche euch hierbei viel Entspannung und einen guten Start in das neue Schuljahr.

<http://www.frankenfels.at/event/dirndlkirtag/>
<https://www.pielachtal.mostviertel.at/pielachtaler-dirndlkirtag>

GEWINNSPIEL

Bewirb dich:
Warum soll deine
Schule gewinnen?

**Gewinne für jede
Lehrerin und jeden
Lehrer der Schule
eine Flasche Wein**

vom
Weingut Pfneisl.
Mail an:

gewinnspiel@berufsschulzeitung.wien

B DIE WIENER *berufsschulzeitung.wien*
BERUFSSCHULZEITUNG

2



Foto (c) Frohner

2 **Aus der Redaktion
Dirndl meets Dirndl**

3 **Gewinnspiel
Impressum**

4 **Bundesministerin für Bildung**

5 **WKW Präsident
SSR-Präsident**

6 **blog.arbeit-wirtschaft.at**

7 **„StartWien“ - Das Jugendcollege**

8 **Kampf gegen Antisemitismus**

9 **5 Jahre TOP-Jugendticket**

10 **Philosophische Splitter**

11 **Schuljahresbeginn an der
Berufsschule für Lebensmittel,
Touristik und Zahntechnik**

13 **Drachenbootrennen**

14 **Kulinarischer Herbst
Rezepte: Michis Kochideen**

15 **Spiele und Gewinnspiele**



6

Foto (c) MKÖ



13

Foto (c) Blumenbüro



8

Foto (c) BKA



13

Foto (c) KUS

Es gibt bei jeder Ausgabe HelferInnen, die im Hintergrund arbeiten, korrigieren, Ratschläge geben und einfach unterstützen.

Danke an:

**Maria Kreitner
Martin Hoch
Helena Gugumuk
Thomas Brauchli
Christoph Frohner
Markus Keider**

Impressum Medieninhaber, Layout, Druck- und Sponsoringabwicklung

Andreas Schwantner, MAS, MSC, MPOS, MEd
Verlagsort, Redaktions- und
Verwaltungsadresse:
Düsseldorfstraße 17/2/1,
1220 Wien
Tel: 0699 11111 072
Mail: mail@berufsschulzeitung.wien
Gerichtsstand: Wien

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt kei-

ne Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung. Beiträge mit „Werbung“, „Promotion“ oder „entgeltliche Schaltung“ gekennzeichnet oder optisch getrennt sind entgeltliche Einschaltungen. Gewinnspiele finden unter Ausschluss des Rechtsweges statt, es wird kein Schriftverkehr über Gewinnspiele geführt.

Blattlinie:

Die Wiener Berufsschulzeitung berichtet unabhängig über Geschehnisse in der Berufsschule und darüber hinaus.

Geschafft! Regierungsprogramm für den Berufsschulbereich erfolgreich umgesetzt

Mit der Verordnung über die Lehrpläne der Berufsschulen ist ein großes Ziel im Berufsschulbereich erfolgreich umgesetzt worden: Ein Mindestmaß an Ausbildungsstunden für alle Lehrlinge. Konkret bedeutet das mindestens 1.260 Berufsschulstunden in den Lehrplänen von allen dreijährigen Lehrberufen. Damit ist nun einem Anliegen entsprochen worden, welches seit Anfang der 1990er Jahre den Berufsschulbereich beschäftigt hat.

In den betroffenen Lehrberufen (unter anderem im Tourismus, dem Gastgewerbe oder dem Einzel- und Großhandel) werden rund 30.475 berufsschulpflichtige Lehrlinge ausgebildet, darunter rund 61 Prozent weibliche und rund 39 Prozent männliche Lehrlinge. Die neue Verordnung wirkt somit auch der Benachteiligung durch eine geringere Berufsschulzeit entgegen, von der hauptsächlich junge Frauen betroffen waren.

Die steigenden Anforderungen an Absolventinnen und Absolventen einer dualen Ausbildung sowohl in Bezug auf zusätzliche arbeitsmarktrelevante Qualifikationen (wie z.B. in den Bereichen Digitaler Verkauf oder E-Commerce) als auch in Bezug auf kommunikative Kompetenzen (z.B. Fremdsprachenkenntnisse oder kundinnen- und kundengerechte Kommunikation und Beratung) können nun im Berufsschulunterricht deutlich besser als bisher berücksichtigt werden. Davon profitieren nicht nur die Lehrlinge, sondern auch die Betriebe.



BKA/Andy Wenzel

Bildung als Schlüssel zum Erfolg!



Foto (c) Weinwurm

In meinem Unternehmen bilde ich seit mittlerweile drei Jahrzehnten immer wieder junge Menschen aus und ich muss gestehen: es macht mir große Freude. Sicher, es ist viel Arbeit aber dennoch ist es beeindruckend zuzusehen wie sich Fähigkeiten entwickeln und Persönlichkeiten heranwachsen. Am Ende jeder Ausbildung hat man immer gemeinsam etwas geschaffen. Dazu gehören Lehrling, Auszubildner aber auch die Berufsschulen.

Es zeigt sich eindeutig: Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg.

Bis heute gibt es ausgezeichnete Kontakte zu den ehemaligen Lehrlingen und das ist etwas, das für generationenübergreifende Arbeit steht. Wichtig ist jedoch auch: Ohne unsere (Berufs-)Schulen geht gar nichts. Sie sind ein essentieller Teil jeder Lehre und nehmen den Unternehmen sehr viel Arbeit ab. Das System hat sich bewährt und gehört sicherlich zu den besten der Welt. Dafür muss auch einmal „Danke“ gesagt werden. Bildung – egal in welchem Zusammenhang sie steht, ist der Schlüssel zum Erfolg. Egal welcher: der persönliche des Lehrlings, der des Auszubildners oder der einer ganzen Wirtschaft.

Ihr Walter Ruck

Wirtschaftskammer Wien-Präsident

Bezirksvorsteher Thomas Blimlinger

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Neubau ist ein Wohnbezirk mit einer hohen Lebensqualität, lebendigen Nachbarschaften, einer bunten Kulturszene sowie einer großen Anzahl von vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Das spiegelt sich auch in den zahlreichen Schulen des 7. Bezirks wieder, zu welchen auch die recht junge Berufsschule in der Apollogasse gehört. Das Gebäude der Berufsschule in der Apollogasse hat eine bewegte und lange Geschichte: Es wurde als Vergnügungsetablisement Apolloballsaal 1807 erbaut. 1876 brannte das Gebäude leider ab und in dem neuerrichteten Gebäude war dann zwischen 1926 und 1945 die Radiofirma Minerva untergebracht. 1981 zog schließlich die Berufs-

schule in die Apollogasse und bildet seitdem junge Menschen aus. Neben so klassischen Lehrberufen wie Elektro- und Maschinentechniker können dort auch das Handwerk der Orthopädietechnik, Textiltechnologie und sogar der Binnenschiffahrt erlernt werden. Die Berufsschule für Maschinen-, Fertigungstechnik und Elektronik ist in Neubau gut verankert und befindet sich stets in einem regen Austausch mit der Bezirksvorstellung. So wurde am Schulgebäude eine moderne Photovoltaikanlage installiert, und es werden Wünsche der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Beteiligungsprojekten



des Bezirks in Erfahrung gebracht und möglichst umgesetzt.

Die Bezirksvorstellung unterstützt immer gerne die Anliegen „seiner“ Berufsschule und deren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer und freut sich über die gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

In diesem Sinne möchte ich mich für den Einsatz und das Engagement der Berufsschule in der Apollogasse bedanken und wünsche allen dort Beteiligten viel Erfolg!

Ihr Bezirksvorsteher
Thomas Blimlinger
(c) Foto J. Christandl

250 neue Spar-Lehrlinge im Wiener Rathaus begrüßt

Wien (OTS) - Es zählt mittlerweile zur alljährlichen Tradition: Die feierliche Begrüßung von neuen Spar-Lehrlingen im Wiener Rathaus. Heuer wurden insgesamt 250 neue Lehrlinge im Festsaal des Wiener Rathauses von zahlreichen Festgästen willkommen geheißen – darunter Bürgermeister Michael Häupl, Arbeiterkammer-Präsident Rudolf Kaske, Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky, Spar-Vorstandsvorsitzender Gerhard Drexel, Spar-Geschäftsführer Alois Huber und Stadtschulratspräsident Heinrich Himmer.

"Es ist für uns jedes Jahr eine große Freude, junge Menschen am Beginn ihres Berufslebens und Ausbildungsweges hier im Rathaus zu begrüßen.

Gratulation zu eurer Berufswahl!" betonte Bürgermeister Häupl am Beginn der Veranstaltung.

"Das Unternehmen Spar ist für seine ausgezeichnete Ausbildung mit vielen Perspektiven bekannt!"

"Eine fundierte Berufsausbildung ermöglicht auch den Start in eine gute berufliche Zukunft", betonte Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky.



Bürgermeister Michael Häupl begrüßte mit mit Spar-Vorstandsvorsitzendem Gerhard Drexel (l.) und Spar-Geschäftsführer Alois Huber (r.) die Lehrlinge im Wiener Rathaus.

PID/Votava Martin

„Weil uns das in Wien ganz besonders am Herzen liegt, laden wir auch alljährlich hier ins Rathaus ein!“

Die 250 Spar-Lehrlinge beginnen diese Woche in Wien, Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland mit ihrer Lehrausbildung.

Heinrich Himmer besucht die Sparakademie:

„Beeindruckend! Wie engagiert SPAR als größter Lehrlingsausbildner Österreichs seine Verantwortung wahrnimmt, kann man auch daran ersehen, wie großzügig und schülerInnengerecht die SPAR Akademie als firmeneigene private Berufsschule im vergangenen Jahr modernisiert und erweitert wurde. Bei meiner heutigen „Baustellen“-Besichtigung konnte ich nicht nur die neuen Unterrichts- und Praxisräume in Hietzing bestaunen, sondern vor allem auch interessante Gespräche mit SPAR-Akademie Direktor Robert Renz führen.“ (vergl. Facebook Henrich Himmer)



Politische Bildung rund um die Nationalratswahl 2017

Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen politischem Interesse und der Möglichkeit zur politischen Partizipation. So steigert das politische Interesse die Wahrscheinlichkeit der politischen Partizipation, aber auch umgekehrt, steigert die Möglichkeit zur Partizipation das politische Interesse (Quientelier & Hooge 2011, Larcher & Zandonella 2014). Daher eignen sich Wahlen besonders für die begleitende Politische Bildung rund um die Wahlauseinandersetzung.

SchülerInnen denken während Wahlkämpfen vermehrt über Politik nach, sie haben Meinungen zu KandidatInnen, Wahlplakaten und Forderungen, die aufgestellt werden. Dieses Interesse kann für Politische Bildung in der Berufsschule aufgegriffen werden. Was wird bei dieser Wahl gewählt und wer ist wahlberechtigt? Welche Ideen und Interessen stehen hinter den kandidierenden Listen und welche Gesellschaft wünschen sie sich? Was können die SchülerInnen selbst tun um sich für ihre Vorstellungen stark zu machen?

2007 wurde das aktive Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt. Die Wahlaltersenkung hat den Stellenwert der Schule für die Politische Bildung erhöht. So erwarten sich seither die SchülerInnen Informationen zur Wahl in höherem Ausmaß von den Schulen, der Einfluss der Eltern ist verglichen zu vor der Wahlaltersenkung gesunken. (Schwarzer & Zeglovits 2012; Zandonella & Zeglovits 2013)

LehrerInnen fühlen sich mit dieser Aufgabe regelmäßig überfordert, sie geben an, dass ihnen die Zeit, aber auch die entsprechende Ausbildung als Politische BildnerIn fehlt (Larcher&Zandonella 2014).

Die Arbeiterkammer Wien und neuwal versuchen hier neben anderen

Angeboten zu unterstützen LehrerInnen und stellen ein Kartenspiel sowie Workshops begleitend zur Nationalratswahl zur Verfügung:

- **Kartenspiel Elefantenrunde als Unterrichtsmaterial**
- **Workshops Elefantenrunde in der Arbeiterkammer Wien**

Kartenspiel neuwal Elefantenrunde als Unterrichtsmaterial

Die neuwal Elefantenrunde ist ein politisches Kartenspiel mit verdeckten Rollen. Dabei nehmen SchülerInnen die Rolle von Spitzenkandidaten ein. Wie in einer Elefantenrunde geht es um spannende Diskussionen, klare Positionen und um das Herausfinden von Unterschieden. Während des Kartenspiels lernen die SchülerInnen vergleichend die Positionen aller kandidierenden Parteien kennen und recherchieren die Argumente der Parteien.

Kartenspiel kann kostenlos via www.arbeitsweltundschule.at/unterrichtsmaterialien bestellt werden.

Workshop Elefantenrunde für Schulklassen

Ergänzt wird das Angebot durch Workshops für Schulklassen in der Arbeiterkammer Wien. Herzstück des Workshops ist das Kartenspiel, welches von geübten TrainerInnen der Arbeiterkammer Wien mit Debatteübungen, Rechercheübungen, Diskussionen und Reflexionsrunden ergänzt wird.

Dauer: 3 Stunden

Termine: 18. / 19. / 20. / 22. / 25. / 27. / 28. / 29. September sowie 12. / 13. Oktober 2017

Zielgruppe: SchülerInnen ab 16 Jahre, aller Schultypen

Anmeldung: arbeitsweltundschule@akwien.at

Betreff: „Workshop Elefantenrunde“

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.arbeitsweltundschule.at

Mauthausen Komitee listet rechtsextreme „Einzelfälle“ in der FPÖ auf „Immer wieder ausgeprägte Nähe zur NS-Ideologie“

„Unsere Verantwortung ist es, aus der Geschichte zu lernen“, sagt Willi Mernyi, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich (MKÖ). „Das gilt aber nicht nur für die Zeit des Nationalsozialismus und andere historische Abschnitte, sondern auch für die jüngere Vergangenheit.“

Das Mauthausen Komitee beobachtete, ob rechtsextreme Aktivitäten von FPÖ-Politikern seltene Einzelfälle sind oder ob sie dauernd vorkommen. Dabei wurden rund 60 einschlägige Fälle aus den Jahren 2013 bis 2017 knapp und übersichtlich dargestellt. „Keineswegs eine vollständige Auflistung“, betont Mernyi. „Alle Fälle sind bestens dokumentiert und waren in den Medien präsent. Kaum zu glauben, wie schnell die meisten von ihnen wieder vergessen worden sind.“

Das Fazit des Mauthausen Komitees ist eindeutig: „Einzelfälle schon. Aber keine seltenen oder untypischen. Rechtsextreme Aussagen und Handlungen kommen in der FPÖ dauernd und auf allen Ebenen vor.“ Im Detail zieht das Mauthausen Komitee folgende Schlüsse:

- Die FPÖ will die Menschenrechte einschränken. Das haben sowohl Bundesparteiobmann Heinz-Christian Strache als auch Generalsekretär Herbert Kickl ausdrücklich erklärt.

- Die FPÖ beschimpft, verhöhnt und verleumdet Andersdenkende. Bewusst ignoriert sie die Grenzen demokratischer Auseinandersetzung. Nicht

einmal vor Toten wie dem NS-Opfer Friedrich Zwargel macht sie Halt.

- Die FPÖ geht gegen die Meinungsfreiheit vor. Das haben zuletzt der erzwungene Abbruch eines Schulvortrags und die Einrichtung einer „Meldestelle“ zur Denunziation politisch missliebiger Lehrkräfte bewiesen.

- Die FPÖ hetzt in übelster Weise gegen Flüchtlinge und Minderheiten. Rassismus ist an der Tagesordnung. Gezielt werden Vorurteile geschürt und Feindbilder verbreitet. Auch der Antisemitismus bricht immer wieder durch.

- Die FPÖ arbeitet eng mit rechtsextremen Kräften im In- und Ausland sowie mit dem autoritären russischen Putin-Regime zusammen.

- Die FPÖ zeigt immer wieder eine ausgeprägte Nähe zur NS-Ideologie.

„Schlimm genug, dass sich die FPÖ durch ihre demokratiefeindlichen Umtriebe außerhalb des Verfassungsbogens stellt“, so der MKÖ-Vorsitzende. „Wenn FPÖ-Politiker aber – um einige Beispiele zu nennen – den in Mauthausen ermordeten Widerstandskämpfer Richard Bernaschek verhöhnern, oder einer unbequemen Journalistin eine Vergewaltigung wünschen,

oder Flüchtlinge als „Erd- und Höhlenmenschen“ beschimpfen, oder dazu auffordern, zu einer türkischen Hochzeit eine Autobombe zu bringen – dann vergiftet das auch das gesellschaftliche Klima. Das ist zutiefst menschenverachtend. Mit anderen Worten: In der FPÖ sieht man oft Tracht, aber noch öfter Niedertracht.“

Das Mauthausen Komitee wird seine Darstellung der rechtsextremen FPÖ-Aktivitäten nicht nur der breiten Öffentlichkeit in verschiedenen Formen zugänglich machen, sondern sie auch den Entscheidungsträgern der anderen Parteien zusenden. „Wenn jemand mit der FPÖ koalieren will, soll er nachher nicht sagen können, er habe nicht gewusst, wie ewiggestrig sie ist. Der blaue Abgeordnete Hübner hat mit seinen antisemitischen Aussagen für große Aufregung gesorgt. Doch das war nur einer von sehr vielen Fällen“, unterstreicht Mernyi.

Wie die FPÖ-Spitze auf die Initiative des Mauthausen Komitees reagieren wird, weiß Willi Mernyi jetzt schon: „Sie wird versuchen, von den nachprüfaren Tatsachen abzulenken, und beklagen, dass im Wahlkampf die ‚Nazikeule‘ geschwungen werde. Nur sorgen die Freiheitlichen selbst für immer neue Skandale mit Nazi-Geruch. Warum sollen die Wählerinnen und Wähler das nicht erfahren?“

<http://www.mkoe.at/sites/default/files/files/aktuelles/MKOE-A5-Broschue-re-Die-FPOE-und-der-Rechtsextremismus.pdf>



1 Jahr „StartWien – Das Jugendcollege“ – 1 Jahr Bildung, Chancen und Zukunftsperspektiven für Jugendliche

„1.000 Chancen für 1.000 Jugendliche“: Mit diesem Ziel wurde im Sommer 2016 „StartWien – Das Jugendcollege“ ins Leben gerufen. An zwei Standorten mit je 500 Plätzen werden nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren in einem modularen System für den Einstieg in eine weiterführende Schule oder berufliche Ausbildung vorbereitet. Seit dem Start haben bereits 1.268 Jugendliche das Bildungs- und Beratungsangebot des Jugendcolleges genutzt. Am Montag wurde das einjährige Bestehen mit einem großen Fest mit rund 500 Jugendlichen und allen ProjektpartnerInnen in der Volkshochschule Rudolfsheim-Fünfhaus gefeiert.

„Das Jugendcollege ist ein Vorzeigeprojekt und steht beispielgebend für den Wiener Weg in der Integrationspolitik. Durch die Zusammenarbeit vieler Partnerinnen und Partner und mit viel Expertise und Erfahrung wurde ein maßgeschneidertes Bildungsangebot geschaffen, das sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientiert und ihnen neue Chancen und Perspektiven bietet. Ich bin über-

zeugt, dass das Jugendcollege die Jugendlichen unterstützt, bald auf eigenen Beinen zu stehen“, sagte Integrationsstadtrat Jürgen Czernohorszky.

„Für die Wiener „Integration ab Tag 1“ ist das Jugendcollege ein ganz wichtiger Baustein, weil es Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Perspektive für ihre Zukunft in der Stadt bietet. Das Schließen der Lücke zwischen Schulpflicht und Arbeitsmarktmaßnahme ist ein Beitrag zur raschen Integration von Flüchtlingen. Ich bin beeindruckt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die alle engagiert lernen und ihren Weg machen“, so Sozialstadträtin Sandra Frauenberger. „Mit dem Jugendcollege hat Wien einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung Integration von Anfang an gesetzt. Gerade junge Menschen, die nicht mehr schulpflichtig sind, und nach Österreich kommen, haben einen besonders schweren Stand. Mit der Ermöglichung von Aus- und Weiterbildung schafft das Jugendcollege Perspektiven. Das ist der richtige Ansatz, denn so stärken wir die Potenziale der Jugendlichen“, betonte Staatssekretärin Muna Duzdar.

153 Jugendliche konnten bereits in ein

Arbeitsverhältnis, eine weiterführende Ausbildung oder Lehrstelle vermittelt werden

Durchschnittlich bleiben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendcolleges rund 215 Tage an den beiden Standorten in der Buchengasse und der Spitalgasse. Freigewordene Plätze im Jugendcollege werden kontinuierlich nachbesetzt: Sobald Jugendliche das Jugendcollege verlassen, werden über monatliche Clearings neue TeilnehmerInnen aufgenommen. Seit Projektstart konnten bereits 153 Jugendliche erfolgreich in ein Arbeitsverhältnis, eine weiterführende Ausbildung oder Lehrstelle vermittelt werden.

Mehrere Jugendliche konnten zum Beispiel durch eine Kooperation im Lebensmittelhandel eine Lehre beginnen. Unter den erfolgreich Vermittelten sind auch Bäckerlehrlinge, Bürokaufmannlehrlinge und Personen, die eine Kranken- und Gesundheitspflegeausbildung beginnen.

Bildungsangebote für Jugendliche im StartWien – Das Jugendcollege

Das Kursangebot im „StartWien – Das Jugendcollege“ umfasst die Kernmodule Basisbildung (Mathematik, Englisch, Informations- und Kommunikationstechnologien) und Deutschmodule.

... weiter auf

www.berufsschulzeitung.wien

„StartWien – Das Jugendcollege“

Auszeichnung für die besten Maurer- und Zimmereilehrlinge Österreichs beim großen AUVA-Sicherheitspreis 2017:

Beim Bundesfinale des „Großen Sicherheitspreises für Maurer- und Zimmereilehrlinge“ der AUVA traten am 21. April die besten Lehrlinge Österreichs an, um ihr Fachwissen zum Thema Sicherheit und Gesundheit auf der Baustelle unter Beweis zu stellen. Austragungsort des bewährten Sicherheitswettbewerbs war diesmal der Lehrbauhof Ost der BAUAKademie Wien in Guntramsdorf. Bester Maurerlehrling Österreichs wurde Thomas Winkler (Habau Hoch- und Tiefbau Ges.m.b.H.) von der BS für das Baugewerbe. - **Ilse Stieber**

Foto: Manfred Danzl

Die Namen der Teilnehmer auf dem Foto von links nach rechts: Thomas Winkler (1. Platz Maurer), Nikola Tovilovic, Patrick Hofbauer (2. Platz Maurer), Dario Jakovic.



Ex-Berufsschüler Dejan Ljubicic spielt beim SK Rapid 2017/18

Lehre und Fußball - eine erfolgreiche Kombination

Der Berufsschüler Dejan Ljubicic schafft den Karrieresprung in die Kampfmannschaft beim SK Rapid.

Dejan Ljubicic besuchte die Sportlerklasse MSP der www.bsbau.at von 2013 bis 2016 und lernte den Lehrberuf "Maurer".

Weitere Infos unter http://www.bsbau.at/de/menu_2/aktuelles

Thomas Prigl

Sonja Hammerschmid und Oskar Deutsch: Kampf gegen Antisemitismus verstärken

Bildungsministerin und Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien diskutieren Möglichkeiten, Antisemitismus in den Schulen stärker zu thematisieren

„Antisemitismus ist leider immer noch verbreitet in unserer Gesellschaft. Das müssen wir mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, bekämpfen“, so Bildungsministerin Sonja Hammerschmid anlässlich eines Treffens mit Oskar Deutsch, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, in den Räumlichkeiten des SC Hakoah. „Ereignisse wie die zuletzt bekannt gewordenen antisemitischen Äußerungen des FPÖ-Politikers Johannes Hübner zeigen allzu deutlich, wie groß der Handlungsbedarf ist. Im Kampf gegen Vorurteile, Diskriminierung und Hass spielen unsere Schulen eine zentrale Rolle. In der Schule können wir gezielt mit Vorurteilen aufräumen und dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche zu toleranten Erwachsenen werden, die allen Menschen - unabhängig von Religion oder Herkunft - respektvoll begegnen“, so Hammerschmid.

„Das Problem beschränkt sich nicht allein auf Extremisten. Antisemitismus wird viel zu oft fälschlicherweise als Kavaliersdelikt betrachtet. Dem wirken engagierte Lehrerinnen und Lehrer entgegen“, sagt Oskar Deutsch. Neben traditionellen Formen von Judenfeindlichkeit sieht die IKG eine besondere Herausforderung in einem wachsenden israelbezogenen Antisemitismus. Deutsch: „Niemand stellt in Frage, dass Kritik an der israelischen Regierungspolitik geübt werden darf. Israel ist der am häufigsten und am lautesten kritisierte Staat der Welt. Wenn seine Existenz in Frage gestellt, seine jüdische Geschichte geleugnet wird und antisemitische Stereotype verbreitet werden, dann handelt es sich um Antisemitismus.“

Das Bildungsministerium setzt seit Jahren in Kooperation mit der Israelitischen Kultusgemeinde Maßnahmen zur Antisemitismusbekämpfung und Prävention an Schulen um. Der Verein erinnert.at führt im Auftrag des Ministeriums unterschiedliche LehrerInnenfortbildungen durch und erstellt auch Unterrichtsmaterialien.

Ein Herzstück der Arbeit sind Deradikalisierungs-Workshops, bei denen Kinder und Jugendliche lernen, Hassreden und radikale Tendenzen zu erkennen, diese kritisch zu hinterfragen und zu entkräften. Im kommenden Schuljahr wird erneut ein Schwerpunkt auf das Thema Antisemitismus gelegt.

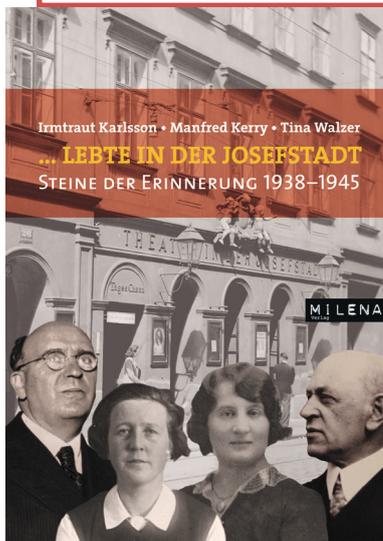
Mit Oktober 2017 startet außerdem das Webprojekt „Stories that

Move. Toolbox against discrimination“, das in Kooperation mit dem Anne Frank Museum in Amsterdam und anderen führenden europäischen Institutionen erarbeitet wurde. Die interaktive Webseite hat die Bekämpfung von Antisemitismus und anderen Diskriminierungsformen zum Ziel. Sie beinhaltet fünf Lernmodule, die on- und offline bearbeitet werden können.

Auch die jüdische Gemeinde selbst ist aktiv, klärt über Judentum und den Staat Israel auf. Im Rahmen des Begegnungsprogramms „Likrat“ („aufeinander zugehen“ oder „in Begegnung“ auf Hebräisch) besuchen jüdische Jugendliche Schulklassen in ganz Österreich, stellen sich vor und diskutieren mit Gleichaltrigen über Judentum, über Israel und ihre persönlichen Biografien. „Dieses Programm dehnen wir auf die Universitäten aus“, so Deutsch. Stereotype Wahrnehmungen sollen durchbrochen und antisemitischen Ressentiments entgegengetreten werden. Ein gegenwartsbezogenes Judentum wird dabei vermittelt. Deutsch: „Mit jeder Begegnung steigt das gegenseitige Verständnis.“ - Wien (OTS)



Sonja Hammerschmid, Bildungsministerin, und Oskar Deutsch, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, anlässlich eines Arbeitsgesprächs beim SC Hakoah Wien. (c) BKA



Irntraut Karlsson, Manfred Kerry, Tina Walzer (Hg.)
... **LEBTE IN DER JOSEFSTADT**
Steine der Erinnerung 1938–1945

Ein historischer Spaziergang durch die Wiener Josefstadt – vor, während und nach dem Ende des NS-Regimes.

Am 9. November 2008 werden vom Verein „Steine der Erinnerung Josefstadt“ an 20 Stellen Orte der Erinnerung an zwischen 1938–1945 in der Josefstadt verfolgten und vertriebenen Menschen enthüllt. Der Band begleitet die Aktion zur Errichtung von Steinen der Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes im 8. Wiener Gemeindebezirk. Neben den einge-

richteten Stationen der Erinnerung wird vor allem der Hintergrund der Verfolgung in der Josefstadt eingehend beleuchtet und verständlich gemacht.

198 S., zahlreiche Abbildungen, Softcover
€ 17.90 ISBN 978-3-85286-170-8

Bauhausarchitekten in der Sowjetunion – Ein vergessenes Stück Architekturgeschichte

Die Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre trieb viele deutsche Architekten in die Sowjetunion, die mit guter Bezahlung und den Großprojekten des Fünfjahresplans lockte. Bekannte Leute kamen, wie Ernst May und Bruno Taut, und unbekanntere wie die Mitglieder der Bauhaus-Brigade Rot Front, angeführt vom ehemaligen Bauhausdirektor Hannes Meyer. Sie waren Protagonisten des Neuen Bauens, das im Westen häufig als »bolschewistisch« verunglimpft wurde, und hofften, in Russland nach ihren Vorstellungen bauen zu können. Wie erging es ihnen? Was konnten sie planen und bauen? War es eine Reise ohne Wiederkehr? Ursula Muscheler erzählt eine Geschichte von Migration und Flucht, von Überleben und Tod, von Hoffnung und Scheitern.

URSULA MUSCHELER
Das rote Bauhaus
Eine Geschichte von Hoffnung und Scheitern

168 Seiten · Abbildungen
Verlag: Berenberg, Heinrich von; Auflage: 1 (1. September 2016)
Sprache: Deutsch
ISBN-13: 978-3946334101 EUR 22



5 Jahre TOP-Jugendticket: über 1.65 Mio. verkaufte Tickets

70 Prozent der berechtigten SchülerInnen & Lehrlinge besitzen ein Jugendticket oder Top-Jugendticket

Wien (OTS) - Seit dem Schuljahr 2012/13 können SchülerInnen und Lehrlinge mit dem Top-Jugendticket rund um die Uhr alle Öffis in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland nutzen. Das Ticket bietet nicht nur sichere und komfortable Mobilität sondern beschert der österreichischen Ostregion im nationalen und internationalen Vergleich weiterhin die Vorreiterrolle. Denn das Ticket ist nach wie vor um unschlagbare 60 Euro zu erhalten.

1,27 Millionen TOP-Jugendtickets seit Schuljahr 2012/13

„Das TOP-Jugendticket ist seit seiner Einführung im Schuljahr 2012/13 eine Erfolgsgeschichte. Seither wurden insgesamt 1,27 Millionen TOP-Jugendtickets und 383.000 Jugendtickets verkauft. Alleine im letzten Schuljahr wurden knapp 338.000 Tickets ausgegeben. Das TOP-Jugendticket sorgt auch für ein Stück weit soziale Gerechtigkeit:

Es ermöglicht Lehrlingen und SchülerInnen in drei Bundesländern zu einem unschlagbaren Preis qualitativ hochwertige Mobilität zum Lehr- und Schulplatz.“, so Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner, zuständig für den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR).

„Wir wollen natürlich auch die jungen Menschen für die Öffis begeistern – und das gelingt uns: Das zeigt auch das hohe Interesse am Top-Jugendticket. Dieses kann praktisch auch online gekauft werden und ermöglicht umweltfreundliche Mobilität über die Stadtgrenzen hinaus“, so Öffi-Stadträtin Ulli Sima, zuständig für die Wiener Linien.

Österreichweit und international Vorreiter

„Mit dem € 60-Ticket für drei Bundesländer ist die Ostregion im nationalen und internationalen Vergleich Vorreiter. Der Preis des TOP-Jugendtickets ist seit der Einführung im Sommer 2012 gleich geblieben.“, so Thomas Bohrn, Geschäftsführer des VOR.

„Die Jungen sind die Kundinnen und Kunden von morgen. Umso besser, dass wir mit dem Top-Jugendticket ein attraktives und vor allem unbürokratisches Angebot für SchülerInnen und Lehrlinge anbieten können“, so Alexandra Reinagl, Geschäftsführerin der Wiener Linien.

Bei der Einführung des Jugend- und Top-Jugendtickets vor 5 Jahren wurden rund 318.000 Stück der beiden Tickets verkauft. Im Schuljahr 2016/17 wurden knapp 338.000 Tickets ausgegeben. Dabei entscheiden sich immer mehr für das Upgrade des Jugendtickets: Von den 338.000 verkauften Tickets waren 2016/17 etwa 280.000 TOP-Jugendtickets. Das heißt 82% wählten das umfassende Angebot. Im ersten Schuljahr 2012/13 waren es noch 70,4%. Insgesamt wurden seit 2012/13 rund 1,27 Mio. TOP-Jugendtickets und ca. 383 000 Jugendtickets verkauft. 70 Prozent der berechtigten SchülerInnen & Lehrlinge besitzen ein Jugendticket oder TOP-Jugendticket.

Gültigkeit und Verkaufsstellen

Nicht nur im Sommer können Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung um 60 Euro durch die ganze Ostregion reisen, das Top-Jugendticket berechtigt SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 das ganze Jahr

über zur Nutzung aller Busse, Bims und Bahnen im Verkehrsverbund Ost-Region. Gerade für junge Menschen ist es wichtig, mobil und damit ein Stück unabhängig zu sein, sei es auf dem Weg zur Ausbildungsstätte oder auch in der Freizeit.

Die TOP-Jugendtickets des Schuljahres 2016/17 gelten noch bis 15.9.2017 und sind in Kombination mit einem SchülerInnen-, Berufsschul- oder Lehrlingsausweis gültig. Die Tickets für das kommende Schuljahr 2017/18 sind ab 1.9.2017 gültig und können in Wien ab August 2017 bei den Ticketstellen und Ticket-Automaten der Wiener Linien, in den Online-Ticketshop (shop.wienerlinien.at) gekauft werden. Der Online-Kauf ist dabei ausdrücklich empfohlen, so kann das Ticket bei Verlust neu ausgedruckt werden. Die neue WienMobil App der Wiener Linien bietet darüber hinaus die Möglichkeit, das Ticket auch digital mitzunehmen und vorzuweisen. Zudem kann das Ticket in den Ticketshops von VOR und ÖBB, bei PostPartnern in Niederösterreich und Burgenland gekauft werden.

Nicht im TOP-Jugendticket inkludiert sind touristische Angebote (Vienna Ring Tram, Sightseeing-Busse) und privatwirtschaftliche Verkehre, die nicht Mitglied des VOR sind (CAT, WESTbahn).

Für 60 Euro ein Jahr in ganz Wien, Niederösterreich und dem Burgenland öffentlich unterwegs.

Wien (OTS) - Am besten am VOR webshop unter shop.vor.at kaufen:

VOR-Jugendticket und Top-Jugendticket bieten günstige, sichere und komfortable Mobilität für SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 Jahre!

Gleich zwei gute Nachrichten für 470.000 Schüler und Schülerinnen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland: Kommenden Montag ist Schulbeginn und die VOR Top-Jugendtickets ermöglichen weiterhin für nur 60 Euro die Nutzung sämtlicher Öffis im VOR –ein ganzes Jahr über, auch in den Ferien! Gerade für junge Menschen in Ausbildung ist das Top-Jugendticket die einfachste und günstigste Art unterwegs zu sein. Damit stehen SchülerInnen und Lehrlingen Bus und Bahn nicht nur für den Weg zur Schule oder Lehrstelle zu Verfügung, sondern auch für viele Aktivitäten in der Freizeit. Jugendtickets können von SchülerInnen und Lehrlingen unter 24 Jahren genutzt werden.

Mit dem Top-Jugendticket um nur € 60,- können alle Öffis in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland genutzt werden. Dazu gehören nicht nur ÖBB, Wiener Linien, Postbus, Dr. Richard oder Blaguss, sondern auch alle anderen größeren wie kleineren Bus- und Bahn-Unternehmen sowie Stadtverkehre oder Wieselbusse. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wie etwa touristische Angebote oder die private WESTbahn, welche aktuell nicht mit den Jugendtickets abgedeckt werden. Damit steht ein riesiges Verkehrsnetz an allen Tagen des Jahres - auch in den Ferien - zur Verfügung. Das Jugendticket um € 19,60 hingegen gilt für Fahrten mit den benötigten Öffis zwischen Hauptwohnsitz und Schule bzw. Lehrstelle.

Die Jugendtickets können online im VOR-Ticketshop auf shop.vor.at sowie im Ticketshop der Wiener Linien, ÖBB-Ticketshop und der ÖBB App erworben werden. Offline sind die Tickets in Postfilialen und bei teilnehmenden Post Partnern in Niederösterreich und dem Burgenland, bei Vorverkaufsstellen und Ticket-Automaten der Wiener Linien sowie im VOR-ServiceCenter am Wiener Westbahnhof erhältlich.

Tipp: Tickets die online gekauft wurden, sind gegen Verlust gesichert und können beliebig oft neu ausgedruckt werden. Die neuen Jugendtickets gelten für das kommende Schuljahr vom 1.9.2017 bis zum 15.9.2018 und sind in Kombination mit einem Schüler-, Berufsschul- oder Lehrlingsausweis gültig. Gegen eine Aufzahlung von € 40,40 können SchülerInnen und Lehrlinge jederzeit vom Jugendticket auf das Top-Jugendticket umsteigen.

Gratis Führerschein: Stöger und Leichtfried unterstützen Forderung der Gewerkschaftsjugend

Gewerkschaftsjugend drängt auf kostenlosen Führerschein für Lehrlinge

Wien (OTS) - Besonders in ländlichen Regionen ist der Führerschein die Voraussetzung für persönliche Mobilität. Das gilt für alltägliche Fahrten und Wege genauso wie für die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes. „Am Land ist der Führerschein lebensnotwendig. Das gilt für alle – auch für Lehrlinge, die sonst keine Chance auf einen Job haben“, betont Sascha Ernszt, der Vorsitzende der österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ). Die Gewerkschaftsjugend fordert daher, dass Lehrlinge im Rahmen der Berufsschule die Möglichkeit bekommen, kostenlos den Führerschein zu machen.++++

Volle Unterstützung bekommt die Gewerkschaftsjugend dabei von Sozialminister Alois Stöger und Verkehrsminister Jörg Leichtfried.

„Jede zusätzliche Qualifikation ist am Arbeitsmarkt wertvoll. Dazu gehört selbstverständlich auch der Führerschein, der für viele Berufsgruppen unbedingt notwendig ist. Deshalb haben wir den Gratis-Führerschein für Lehrlinge in den Plan A aufgenommen und wollen ihn so rasch wie möglich umsetzen“, erklärt Sozialminister Stöger. Auch Verkehrsminister Leichtfried drängt auf die schnelle Einführung der kostenlosen Führerscheinausbildung im Rahmen der Berufsschulen: „Gerade in den ländlichen Regionen sind viele junge Leute aufs Auto angewiesen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Die Entscheidung für den Traumberuf darf nicht am fehlenden Führerschein scheitern.“ Zudem plädiert Leichtfried für eine Einführung eines leistbaren Jugendtickets für alle Öffis in ganz Österreich.



Foto (c) Thomschitz

Kompetenzen für jede Lebenslage

Obacht, Populisten!

Philosophieren in der Schule fördert selbstbestimmtes Urteilsvermögen

Interessant, denn wir stehen am Anfang eines neuen Schuljahres und in Kürze werden viele unserer Lehrlinge ihre Stimme bei einer Wahl abgeben – manche von ihnen erstmalig. Der in der Überschrift zitierte Ausspruch stammt von der Philosophin Christa Runtenberg aus Münster, die 2012 eine Vorlesung in Wien gehalten hat. Im Rahmen der Vortragsreihe „Ethik vermitteln?“ wurde damals diese Frage aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Frau Runtenberg trat dafür ein, dass Ethik ein verbindliches Fach für alle ab der ersten Klasse sein sollte, weil dadurch grundlegende Kompetenzen gefördert werden. Da es in Österreich bezüglich des Ethikunterrichts noch keine generellen Vorgaben gibt, ist es sicherlich interessant zu betrachten, wie dieses Projekt bei unseren Nachbarn durchgezogen wurde. Zum Beispiel in deren Hauptstadt.

Ein weiterer Vortragender zu dem Thema „Ethik vermitteln?“ war damals der Berliner Lehrer Manfred Zimmermann, der als Mitglied der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung maßgeblich für die Einführung eines Ethikunterrichts in seiner Heimatstadt verantwortlich war. 2006 hat Berlin für alle Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse einen verpflichtenden Ethikunterricht mit zwei Wochenstunden eingeführt – mit einem tragischen Beweggrund. Konkreter Anlass für die Einführung des neuen Schulfaches war die Ermordung der 23-jährigen Hatun Sürücü im Februar 2005 durch ihren jüngsten Bruder. Hatun wurde mit 16 ei-

nem Cousin in Istanbul zwangsverheiratet aber sie verließ ihren Mann und dessen Familie. Schwanger kehrte sie nach Berlin zurück, legte den Schleier ab, bezog eine eigene Wohnung, holte den Hauptschulabschluss nach und machte ein Lehre als Elektroinstallateurin – sie übernahm einen mitteleuropäischen Lebensstil, was von ihrer Familie nicht akzeptiert werden konnte. Der Mord war Anlass zu großen Diskussionen in der Bevölkerung und es wurde immer vehementer gefordert, im Unterricht viel stärker Werte wie Toleranz und Gewaltfreiheit zu vermitteln.

Laut Zimmermann ist es enorm wichtig, Ethik als eine philosophische Disziplin zu sehen. Es geht keinesfalls darum im Ethikunterricht ein festgelegtes Werte- und Normensystem zu vermitteln. Vielmehr „geht es um einen Dialog unterschiedlicher moralischer Überzeugungen mit dem Ziel der Verständlichmachung, der Suche nach einer gemeinsamen Basis für das Zusammenleben, und das Nachdenken über Sinnvorstellungen.“

Die Frage nach dem „guten Leben“ und wie man ein solches führen kann steht im Mittelpunkt der Ethik. Es geht um das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zur Mitwelt und zur Umwelt. Die Ethik geht davon aus, dass alle Menschen ein grundlegendes Interesse daran haben, dass ihr Leben gelingt, und dass sie das Recht haben, selbstständig zu entscheiden, was das eigene Leben gut, sinn- und wertvoll macht. Ziel soll ein Nachdenken und Sprechen über das sein, was das Leben ausmacht und ob es so gut ist. Ausgegangen wird von einem Wahrnehmen und Deuten das übergeht in ein Argumentieren und Urteilen. Einem klärenden Kommunizieren folgen die entsprechende Orientierung und ein adäquates Handeln. Diese prägnante Zusammenfassung lieferte Zimmer-

mann in seinem Vortrag: Ethik in Berlin.

Im dortigen Ethikunterricht kann ein Thema aus verschiedenen Themenfeldern wie „Identität und Rolle“ oder „Freiheit und Verantwortung“ usw. gewählt werden und wird aus drei verschiedenen Perspektiven heraus betrachtet. Die individuelle Perspektive beleuchtet die Bedeutung, die das Thema für die Lebenswirklichkeit des oder der Einzelnen hat. Bei der gesellschaftlichen Perspektive kommt es darauf an, in welchem gesellschaftlichen Zusammenhang das gewählte Thema steht. Zuletzt legt die ideengeschichtliche Perspektive auf den kulturellen Traditionszusammenhang besonderen Wert.

In Österreich wird der Ethikunterricht seit zwanzig Jahren als Schulversuch geführt. Begonnen wurde damit im Schuljahr 1997/98 in der Sekundarstufe II an acht Standorten und mittlerweile sind es weit über 200 Standorte. Im Rechnungshofbericht von 2015 ist zu lesen, dass auf eine Entscheidung hinsichtlich der Schulversuche Ethik hinzuwirken wäre, allerdings steht bei diesem heftig umstrittenen und äußerst sensiblen Thema eben diese Entscheidung noch aus.

Bis es soweit ist, könnten interessierte LehrerInnen sich in ähnlichen Fächern – vielleicht Freifächern – an die Berliner Unterrichtsrichtlinien anlehnen. Spannend wäre es auf alle Fälle!

Johanna Thomschitz
johanna.thomschitz@bsbk.at

Schuljahresbeginn an der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik

In allen Lehrberufen, die an der BSLTZ beschult werden, wurde die

Schulzeiterweiterung von 1260 Stunden bereits ab dem Schuljahr 2017/18 aufsteigend umgesetzt.

Wir bedanken uns bei unseren Sozialpartnern für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Umsetzung dieser neuen Lehrpläne und dem Lehrerteam für die Vorarbeit in der Erstellung der Landeslehrpläne sowie Lehrstoffverteilungen!

Für Fragen zu den neuen Lehrplänen stehen Ihnen gerne Stradal Marion und Hönig Klaus zur Verfügung.

„Bienen-Projekt 3.0“... dringend gesucht werden Klassen:

aus dem Berufsschulbereich UND aus anderen Schultypen, die sich für einen Workshop „Lebensraum Bienen inkl. Honigschleudern“ interessieren und daran kostenfrei teilnehmen wollen. Bitte Terminvereinbarungen und Anmeldungen unter: direktion@bsltz.at

Klepp Thomas und sein Schüler-Schülerinnen-Team freuen sich auf den Workshop mit Euch!

Lehrlinge on Tour in Linz Lidl-Lehrlinge übernehmen vier Filialen

Salzburg (OTS) - Vier Linzer Lidl-Filialen sind derzeit fest in der Hand der Lehrlinge. Von 10. bis 15. Juli 2017 übernehmen insgesamt mehr als 100 hochmotivierte Lidl-Lehrlinge aus ganz Österreich das Kommando. Beim Projekt „Lehrlinge on Tour 2017“ (LOT) leiten die Führungskräfte von morgen die Filialen eine Woche lang komplett selbstständig. Sowohl die Kunden als auch das Stammpersonal sind begeistert – genauso wie Bürgermeister Klaus Luger, der höchstpersönlich die Lehrlinge in der Filiale in der Frankstraße besuchte. „Es war wirklich beeindruckend zu sehen, was diese jungen Menschen hier leisten. Hut ab! Die Lidl-Lehrlinge können zu Recht stolz auf sich sein“, resümierte Bürgermeister Klaus Luger nach dem Filialrundgang.

Learning by doing

Eine Woche lang heißt es Ärmel hochkrempeln und anpacken: Die Lehrlinge organisieren selbstständig das komplette Tagesgeschäft in allen Filialen: von der Warenbestellung über die Personalplanung bis hin zum Kassaabschluss. Die Idee dahinter: Die Lehrlinge können unter realen Bedingungen lernen, worauf es bei der Arbeit im Lebensmittelhandel wirklich ankommt – auf Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist.



Lehre bei Lidl Österreich

Die Lehrlingsausbildung hat bei Lidl Österreich einen hohen Stellenwert. Christian Schug, Vorsitzender der Geschäftsleitung war auch bei dieser LOT wieder vor Ort mit dabei, um sich vom Können seiner Lehrlinge zu überzeugen: „Wir haben vollstes Vertrauen in unsere Lehrlinge, sie machen hier eine super Arbeit. Sie sind mit einer echten Begeisterung bei der Sache und das merkt man.“

„Bei uns ist ein Lehrling nicht einfach nur ein Lehrling, sondern ein wichtiger Teil des Teams. Die LOT ist immer der absolute Höhepunkt und eine echte Herausforderung für die Führungskräfte von morgen“, bekräftigt auch Christian Putz, Leiter Personal

bei Lidl Österreich.

Das sagen die Lehrlinge:

„Die Aktion ist echt eine coole Sache. Da dürfen wir endlich zeigen, was wir können! Also kurz gesagt: eine geile Aktion.“

Danny Haslinger, Lehrling bei Lidl Österreich

„Dass Lehrlinge ganz alleine vier Filialen leiten, hab ich mir früher echt nicht gedacht. Aber bei Lidl Österreich ist alles möglich. Man schenkt uns hier das Vertrauen, so macht die Arbeit richtig Spaß! Pia Spreitzer, Lehrling bei Lidl Österreich

Lehre bei Lidl Österreich

Derzeit sind über 100 Lehrlinge bei Lidl Österreich in Ausbildung. Die Ausbildung dauert drei Jahre und basiert auf drei Säulen: die Praxis in der Filiale, die Theorie in der Berufsschule und interne Lehrlingsseminare. Die Seminare dauern jeweils eine Woche und finden viermal pro Jahr statt. Sie sind für Lidl-Lehrlinge aus dem ganzen Land und bieten wichtige Zusatzqualifikationen wie Persönlichkeitsbildung, Selbstvertrauen und Teambuilding.

Der Abschluss der Lehre ist dann meistens bereits die erste Sprosse auf der Karriereleiter. Ziel von Lidl Österreich ist es, alle Lehrlinge in ein unbefristetes Dienstverhältnis zu übernehmen. Aber auch schon während der Ausbildung erhalten sie eine überdurchschnittliche Bezahlung, beginnend mit 700 Euro im ersten Lehrjahr, 950 Euro im zweiten und sogar 1.300 Euro im dritten Lehrjahr. Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.lidl.at

Das Projekt **#einschöneslächelnhälteinlebenlang** wird im Oktober 2017 mit einer zweiten Klasse der zahnärztlichen Fachassistenz unter der Leitung von Frau Wagner Anita und in Zusammenarbeit mit einem Seniorenheim in Wien starten.

„**We brush on reloaded**“, das Zahnputzprojekt und Zahnpflegeprojekt, wird auch heuer wieder mit dem Zentrum für Inklusion und Sonderpädagogik gemeinsam veranstaltet und von unseren Schülern und Schülerinnen ebenfalls unter der Leitung von Frau Wagner Anita durchgeführt.

„**Frankreich wir kommen!**“ Dieses Schuljahr eine Frankreichreise mit einem sehr anspruchsvollen Rahmenprogramm im Sommersemester stattfinden, welche von Frau Brein-Finster Verena und Frau Höllebrand Saskia initiiert, geplant, organisiert und durchgeführt wird. Genauere Details sind in Kürze auf unserer Homepage www.bsltz.at ersichtlich.

Das **Hochbeet für das Schmetterlingsprojekt** in den Tierpflegerklassen ist bereits in Betrieb! Vielen Dank an Frau Hoi-Leitner für die Organisation und Durchführung.

Das sind die „brandneuesten“ Projekte und Neuigkeiten der BSLTZ und es wird ständig Erweiterungen der Projekte bzw. neue Projektanträge geben.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bei meinem gesamten Team bedanken, welches immer wieder kreative, innovative und umsetzbare Unterrichtsvorschläge macht, die letztendlich ein Garant für die kompetenzorientierten Umsetzung der Lehrpläne sind.

Ebenso dürfen wir uns beim **Team der Hausverwaltung** am Standort 1120 Wien, Längenfeldgasse 13-15 des ZBG III bedanken, welches uns, unseren Schülern und Schülerinnen stets ein Arbeiten in einem sauberen gepflegten und freundlichen Umfeld ermöglicht.

VIELEN DANK!

Marion Stradal

Brauner zum Start des Lehrjahres: „Wir kümmern uns um alle Jugendlichen“

waff-Kümmernummer hilft bei allen Fragen zu Lehre und Beruf

Wien (OTS) - Anfang September beginnt nicht nur das neue Schuljahr sondern auch ein neues Lehrjahr. Jährlich entscheiden sich rund 5.000 jungen WienerInnen nach der Pflichtschule für eine Lehrausbildung. Das sind 30 Prozent der rund 16.700 Jugendlichen, die pro Jahr die Pflichtschule beenden.

„Eine gute Berufsausbildung ist heute das Um und Auf für eine erfolgreiche Berufslaufbahn und damit für ein Einkommen, von dem man leben kann,“ weiß Wirtschafts- und Finanzstadträtin Renate Brauner. „Deswegen ist es mir ganz wichtig, dass alle jungen Wienerinnen und Wiener die gleiche Chance auf einen guten Start in den Beruf haben. Mit der Wiener Ausbildungsgarantie stellen wir sicher, dass alle, die eine Lehre machen wollen, auch einen Ausbildungsplatz bekommen,“ unterstreicht die Stadträtin.

Brauner: „70 Mio. Euro von Bund und Stadt für eine sichere Lehrausbildung von jährlich 4.000 Jugendlichen, die sonst ohne Lehrstelle wären“

Fakt ist: Die Lücke zwischen lehrstellensuchenden Jugendlichen und Betrieben, die ausbilden, klappt nach wie vor auseinander. Brauner:

„Für die Ausbildung von jährlich rund 4.000 Jugendlichen, die sonst keine Lehrstelle hätten, nehmen Bund und Stadt Wien allein im aktuellen Ausbildungsjahr daher über 70 Mio. Euro in die Hand.“ Im Herbst beginnen fast 1.000 Jugendliche ihr erstes Lehrjahr in einer sogenannten überbetrieblichen Lehrwerkstätte. Ziel ist es, dass die Jugendlichen von dort auf eine reguläre Lehrstelle in einem Betrieb wechseln. Sie können in der überbetrieblichen Lehrwerkstätte aber auch die gesamte Lehrausbildung absolvieren.

Mit der von waff und Sozialministeriumservice finanzierten spacelab – Produktionsschule Wien werden außerdem jährlich rund 1.000 Jugendliche unterstützt,

die es schwer haben, am Arbeitsmarkt überhaupt Fuß zu fassen, zum Beispiel weil sie Schule oder Lehre abgebrochen haben.

Jugendarbeitslosigkeit erfolgreich eingedämmt – Rückgang bei den 15- bis 19-Jährigen um 21,4 Prozent

„Dank der Wiener Ausbildungsgarantie und ihren umfassenden Unterstützungsangeboten, die wir kontinuierlich ausbauen, konnte der Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit jedenfalls erfolgreich eingedämmt werden,“ betont die Stadträtin.

So ist im Jahr 2016 die Jugendarbeitslosigkeit bei den 15- bis 19-Jährigen um 5,3 Prozent (-122) auf 2.166 Jugendliche im Vergleich zu 2015 zurückgegangen. Bei den 15 bis 24 Jährigen war es ein Minus von 2,2 Prozent (-325) auf 14.301 Jugendliche im Vergleich zu 2015.

Die Juli Arbeitsmarktdaten verdeutlichen einmal mehr diese positive Entwicklung: Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres ging die Zahl der arbeitslosen 15- bis 19-Jährigen um 21,4 Prozent (-418) auf 1.536 Jugendliche zurück, die der 15- bis 24-Jährigen um 10,7 Prozent (-1.419) auf 11.839 Jugendliche. Mit der Kümmernummer 0800 20 20 22 rasch zum richtigen Angebot rund um Ausbildung, Lehre und Beruf

Gerade jetzt zum Anfang des Schul- bzw. Lehrjahres, ist aber auch oft guter Rat teuer. „Damit man leicht und unkompliziert zu jenen Unterstützungsangeboten kommt, die wirklich weiterhelfen, haben wir mit der Kümmernummer für Lehre und Beruf ein bewährtes top Serviceangebot zur Verfügung“, unterstreicht Brauner.

Unter 0800 20 20 22 hilft das Team der Kümmernummer Jugendlichen, Eltern, Angehörigen und LehrerInnen bei allen Fragen rund um Lehre und Beruf. So

wenden sich etwa viele Jugendliche an die Kümmernummer, weil sie nach einer Lehrstelle



(C) Alexandra Kromus

oder einem Ausbildungsplatz suchen. Jugendliche, die schon in der Lehre sind, kontaktieren die ExpertInnen dort, wenn es Probleme z.B. mit KollegInnen, dem Chef, oder auch in der Berufsschule gibt oder ihnen schlicht und einfach der Lehrberuf nicht gefällt und sie wechseln wollen. Aber auch Jugendliche, die in der Schule sind und z.B. die Schule schmeißen wollen oder auch schon abgebrochen haben, holen sich bei der Kümmernummer Rat. Die BeraterInnen der Kümmernummer kennen das gesamte Unterstützungsangebot in Wien und verweisen dann an die richtige Adresse weiter, wo Jugendliche andocken können. Jährlich wenden sich rund 1.000 AnruferInnen an die spezielle Hotline. Die Beratung an der Kümmernummer ist anonym und kostenlos. Infos gibt es auch unter <https://www.facebook.com/kuemmernummer>

Brauner: „Mir ist es ein ganz besonders wichtiges Anliegen, dass Jugendliche einen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss schaffen. Das verbessert ihre Chancen am Arbeitsmarkt ganz erheblich. Außerdem braucht der Wirtschaftsstandort Wien für eine erfolgreiche Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte.“ Im Hinblick darauf verweist die Stadträtin auch auf die Bedeutung des Bundesgesetzes zur „Ausbildung bis 18“. „Entscheidend ist dabei, dass den Jugendlichen ein qualitativ hochwertiges Angebot zur Verfügung gestellt wird. Wien wird in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit jedenfalls keinen Millimeter nachlassen. Wien steht ohne Wenn und Aber zur Ausbildungsgarantie. Wir kümmern uns um alle und lassen niemanden im Stich“, so Brauner abschließend.

Mit tiefen Bedauern und Anteilnahme für die Familie und Freunde müssen wir leider mitteilen, dass

Hofrat
Horst Schön
1934 – 2017

Landesschulinspektor und Abteilungsleiter in Ruhe
Träger hoher Auszeichnungen der Republik Österreich
und der Bundesländer Niederösterreich und Wien
Träger der Viktor-Adler-Plakette und
des Goldenen Ehrenzeichens der SPÖ

am Dienstag, dem 29. August 2017 verstorben ist.



KUS-Drachenboot-Rennen – Gemeinsam sind wir stark

Starke junge Männer, die gemeinsam in Booten um die Wette rudern, haben in England eine Jahrhunderte alte Tradition. Auch in Wien kann man schon fast von Tradition sprechen. Heuer matchten sich im Juni bereits zum vierten Mal die Lehrlinge der Wiener Berufsschulen beim Drachenboot-Rennen des Kultur- und Sportvereins auf der Alten Donau.

Besonders stolz zeigt sich die Berufsschule für Elektrotechnik und Mechatronik über Ihren vierten Sieg infolge.

Die Lehrlinge der 2B (Wiener Linien) erpaddelten gemeinsam mit Ihrer Klassenvorständin Claudia Lutz, heuer den Sieg für die Mollardgasse. Auch der 2. Platz ging an die BS ETM. Die 3BT zeigte nach kleinen Anfangsschwierigkeiten absoluten Teamgeist und konnte somit noch „Silber“ ergattern.

Auch hier war die Klassenvorständin Karin Stettler mit im Boot. (c) Kus Wien



WorldSkills 2017 - Vorbereitungen der „grünen Branche“ laufen auf Hochtouren

Die Vorbereitungen der österreichischen Branchen-TeilnehmerInnen für die 44. WorldSkills 2017 laufen bereits auf Hochtouren: Denn schon in wenigen Monaten, von 14. bis 19. Oktober 2017, finden in Abu Dhabi die weltweiten Berufsweltmeisterschaft statt.

Für die „grüne Branche“ am Start sind das Gartengestalter-Duo Katharina Strasser und Gabriel Rauch aus Oberösterreich und die steirische Floristin Jennifer Meyer, die ihr handwerkliches Können gegenüber rund 1.200 TeilnehmerInnen aus über 76 Nationen unter Beweis stellen werden.

Nationale Ausscheidung sicherte Tickets für WorldSkills 2017

Die beiden Gartengestalter sowie die Floristin haben sich ihr Ticket für die Berufsweltmeisterschaft in einem nationalen Ausscheidungsverfahren gesichert. Jennifer Meyer erarbeitete sich bei den österreichischen Staatsmeisterschaften 2016 eine Top-Platzierung und wurde damit gleichzeitig mit der Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft 2017 belohnt.

Das oberösterreichische Gartengestalter-Duo hat sich in einem spannenden Wettbewerb bei den österreichischen Staatsmeisterschaften 2016 in Wels gegen eine starke Konkurrenz aus ganz Österreich durchgesetzt und verdient gewonnen.

„Die Staatsmeisterschaften bieten dem Gartengestalter- und Floristen-Nachwuchs nicht nur die Erfahrung, an einem renommierten heimischen Bewerb teilnehmen zu können, sondern auch die Chance, sich für die WorldSkills 2017 in Abu Dhabi oder die EuroSkills, die 2018 in Budapest stattfinden werden, zu qualifizieren“, sagt der Berufsgruppensprecher der Wiener Floristen Kommerzrat Lorenz Pridt.

„Bereits seit 17 Jahren nehmen unsere Gartengestalter und Floristen an den Berufsweltmeisterschaften teil und brillierten bereits mehr-

fach mit Medaillen und Auszeichnungen. Sie vertreten ihren Beruf damit überaus erfolgreich auf internationaler Ebene“, so Pridt wei-



ter.

Professionelle Vorbereitung durch erfahrene Trainer

In der Vorbereitung auf den internationalen Wettbewerb wird nichts dem Zufall überlassen: Für das Training im jeweiligen Berufszweig bekommen das Gartengestalter-Duo und Katharina Strasser jeweils einen Experten aus der Branche zur Seite gestellt. Bei den Gartengestaltern übernimmt der Wiener Ludwig Lorbeer diese Funktion, die Floristin wird von Meisterflorist Johann Obendrauf aus der Steiermark trainiert.

„Das Coaching durch die Experten ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg dieses großen Berufswettbewerbs“, erklärt der Berufsgruppensprecher. Darüber hinaus bereiten Englischkurse und Mediens Schulungen die TeilnehmerInnen optimal auf den internationalen Wettkampf vor.

Die Berufsweltmeisterschaft mit vier intensiven Arbeitstagen bedeutet auch körperlich eine enorme Anstrengung für die TeilnehmerInnen. In diesem Jahr werden daher erstmals zwei Sportwissenschaftler den Branchen-Nachwuchs begleiten, um so die

Anstrengungen während des Wettbewerbs besser zu handhaben, Techniken der Regeneration zu erlernen und sich mit gesunder Ernährung fit für den herausfordernden Wettbewerb zu machen.

„Ich bin sehr stolz auf unsere drei TeilnehmerInnen“, sagt Lorenz Pridt. „Ich freue mich, dass sie ihr großes handwerkliches Können vor diesem internationalen Publikum zeigen werden und wünsche ihnen alles, alles Gute für den Wettkampf.“

Über SkillsAustria

SkillsAustria koordiniert als Zentrum für Berufswettbewerbe innerhalb der WKO die Österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe (AustrianSkills), deren Sieger Österreich bei den internationalen Berufsmeisterschaften – EuroSkills und WorldSkills – vertreten. Darüber hinaus ist SkillsAustria für die Vorbereitung und Entsendung des österreichischen Teams zu den internationalen Berufswettbewerben sowie die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Das österreichische Team für WorldSkills 2017 wird von den Wirtschaftskammern Österreichs, dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, dem Bundesministerium für Bildung sowie der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt finanziert. Unterstützt wird das SkillsAustria-Team zusätzlich von workwear engelbert strauss, Schütze Schuhe, Würth, 3M, dem WIFI Österreich sowie der Initiative go-international.

Über WorldSkills

WorldSkills International (WSI) ist eine Organisation mit Sitz in den Niederlanden. Alle zwei Jahre richtet WSI die weltweiten Berufsweltmeisterschaften aus. Ziel dieser internationalen Plattform für Berufe ist es, junge Fachkräfte zu fördern, Technologie-Trends zu promoten und neue, innovative Wege der Berufsbildung zu entwickeln.

Mag.a Monika Burket Blumenbüro Österreich (c) Fotos

TEEKANNE Kräutergarten® - jetzt 100 % biologisch

Die Nachfrage nach biologisch erzeugten Lebensmitteln steigt weiterhin rasant an, denn immer mehr Menschen achten bewusst auf ihre Ernährung. Schlagwörter wie „volles Geschmackserlebnis“, „transparente Herstellung“ und „Nachhaltigkeit“ sind nur einige Werte, die verstärkt in den Fokus der VerbraucherInnen rücken. Auch TEEKANNE setzt auf diese Entwicklung und erweitert sein Bio-Sortiment jetzt im Kräuterteebereich. Von nun an ist die TEEKANNE Kräutergarten® Linie mit sechs geschmackvollen Sorten in Bio-Qualität erhältlich.

Momente voller Genuss und Geschmack im Einklang mit der Natur

Die Natur ist unser höchstes Gut. Der Konsum von biologisch erzeugten Nahrungsmitteln schärft das Bewusstsein, ressourcenschonend mit der Umwelt umzugehen. Zugleich achtet man dadurch auch vermehrt auf sein eigenes Wohlbefinden. Gute Gründe, um zum TEEKANNE Bio Kräutergarten® zu greifen.

Taucht man ein in die Welt des TEEKANNE Bio Kräutergarten®, findet man sich auf einem Spaziergang durch saftig-wilde Wiesen, schroffe Berghänge oder wohlduftende Gärten wieder. Die geballte aromatische Kraft der Natur, gebündelt in sechs fein abgestimmten Sorten, macht den Tee-Genuss zu

einem unvergleichlichen Augenblick. Nur die feinsten und erlesensten Zutaten formen das Geschmackserlebnis dieser in sich harmonisch, stimmigen Sorten – denn bei TEEKANNE schaffen es nur die Besten in den Tee!

Neben altbekannten und beliebten Kräuter-Klassikern wie Salbei, Kamille-Fenchel und Brennnessel, wartet der TEEKANNE Bio Kräutergarten® mit weiteren exklusiven und hochwertigen Kräuterteemischungen auf. Zu den beiden bereits bekannten Tees 8 Kräuter und Bergkräuter, gibt es mit der neuen Wildkräuter-Komposition ein weiteres Highlight im TEEKANNE Bio Kräutergarten®. Diese einzigartig harmonische Mischung, die sich aus Kräutern wie Sauerampfer, Brennnesselkraut, Pfefferminze und Frauenmantelkraut zusammensetzt, erinnert an unberührte, saftig-grüne Wiesen.

Die Umstellung der Produkte auf Bio-Qualität ist aber nicht die einzige Änderung im TEEKANNE Kräutergarten® – einige Mischungen wurden geschmacklich optimiert und warten mit neuer Rezeptur auf.

So verführt einen die ausgewogene Zusammensetzung von gelben Kamillenköpfchen und intensiv würzigen Fenchelsamen des Kamille-Fenchel Tees zum Träumen. Kräftig-intensives Brennnesselkraut, verfeinert mit einer zarten Zitrusnote, steckt hinter der



belebenden Formel des Brennnessel Tees mit Zitronengras.

Beim Bergkräuter Tee lässt einen die ausgewogene Balance zwischen feinherbem Kraut und einer dezent fruchtigen Note von unberührter Natur und den unendlichen Weiten einer ausgedehnten Bergtour schwärmen. Der würzig, frische Genuss des 8 Kräuter Tees versetzt einen zurück in einen Garten voller wohlriechender Gewürze und blühender Kräuter.

So schafft man sich mit den sechs Sorten des TEEKANNE Bio Kräutergarten® kleine Wohlfühlmomente in denen man sich vollends dem Tee-Genuss hingeben kann und dies alles mit gutem Gewissen und ohne Reue. Denn man tut nicht nur sich, sondern auch der Natur etwas Gutes. Weitere Informationen unter: www.teekanne.at

Was steckt hinter dem Erfolgskonzept von „Minimalist Baker“? Seit der Gründung 2012 sind zahllose Fans begeistert, was Dana Shultz, Rezeptentwicklerin und erfahrene Food-Fotografin, und ihr Mann John auf dem Food-Blog Minimalist Baker präsentieren. Ihr mit Spannung erwartetes Kochbuch Vegan.Einfach.Lecker. (Unimedita im Narayana Verlag, ET Oktober 2017) enthält 101 neue Rezepte, die einfallreich, lebendig und voller umwerfendem Geschmack sind.

Einfache, aber unüberstehliche Rezepte, die aus höchstens 10 Zutaten bestehen, in einer Schüssel oder einem Topf zubereitet werden können oder nur 30 Minuten, manchmal sogar weniger Zeit in Anspruch nehmen. Das Kochbuch Vegan.Einfach.Lecker. zeigt eine wunderbar simple und praktische Herangehensweise ans Kochen, die zu unglaublich leckeren, gesunden Ergebnissen führt.

GEWINNSPIEL:

Haben Sie auch Lust auf wahre österreichische Schmankerln und auf einen herbstlich gedeckten Tisch? Dann machen Sie mit bei unserer Verlosung und gewinnen Sie eines von 3 Bäuerinnen Kochbuch-Paketen von Weltbild im Gesamtwert von je ca. 50 Euro.



Vegan in den Herbst Gemüse und Tofu in Kokosmilch

Zutaten:

250g Tofu
1 Melanzani
200g Blattspinat
1 roter Paprika
150g Weißkraut
250g Zuckerschoten
120g Sojasprossen
3 Scharlotten
2 Knoblauchzehen
1 kleines Stück Ingwer
1 Dose Kokosmilch
Salz, Koriander

Zubereitung:

Den in 1cm große Würfel geschnittenen Tofu in einer Wok-Pfanne in heißem Öl frittieren. Wenn der Tofu außen knusprig ist herausnehmen und auf einem Küchentuch abtropfen. Danach die in 2cm großen Würfel geschnittenen Melanzani in wenig Öl anbraten und dann die Zuckerschoten, das in Streifen geschnittene Weißkraut, den in Streifen geschnittenen Paprika, die

Sojasprossen und die Spinatblätter zugeben und umrühren bis die Spinatblätter zusammenfallen. Die Kokosmilch zugeben, das ganze mit Koriander, Salz und Ingwer würzen. Nach ca. 5 Min. Kochzeit den Tofu zugeben, mischen und anrichten. Mit frischen Korianderblättern dekorieren und servieren.

GUTEN APPETIT

von Michael Dallarosa

Brotsuppe aus Omas Rezeptbuch

Alle Arten von Brot lassen sich dazu verwenden.

Man setzt die Stücke mit kaltem Wasser auf und bringt sie langsam zum Kochen, dann läßt man sie eine Stunde ziehen, gibt sie durch ein Sieb und kocht das abgeriebene einer Zitrone und ein paar Rosinen und etwas Zucker mit. Dann wird nach belieben Mehl, mit etwas Kokosmilch angerührt, darin aufgekocht und nun abgeschmeckt. Sollte die Suppe zu süßlich sein, so kann man mit Zitronensaft nachhelfen.

	3			7	4		8	
5			8			9		
		7			2		6	
	6				1			9
			2	9	7			
3			6				4	
	5		1			4		
		1			3			7
	4		7	8			1	

Lösung in der nächsten Ausgabe!

8	3	4	7	1	6	2	5	9
7	9	5	2	3	8	1	6	4
2	6	1	9	5	4	7	8	3
9	5	8	3	6	2	4	1	7
4	1	3	5	8	7	9	2	6
6	7	2	1	4	9	8	3	5
5	4	9	8	2	3	6	7	1
1	8	6	4	7	5	3	9	2
3	2	7	6	9	1	5	4	8

Lösung Juni Ausgabe 2017

Gewinnspiel: Sende ein Mail bis 30-09-2017 an gewinnspiel@berufsschule.wien und schreib uns im Betreff welches Spiel du gerne gewinnen möchtest. - Viel Glück!

Kosmos präsentiert neue „AllesKönerKisten“ Kreatives Gestalten leicht gemacht

„Do it yourself“ wird auch bei Kindern immer beliebter, ob bei der Gestaltung der eigenen vier Wände oder bei kleinen Geschenken für Familie oder Freunde. Drei brandneue AllesKönerKisten von Kosmos beinhalten alles, was fürs nächste Bastelprojekt benötigt wird. Eine leicht verständliche Anleitung mit vielen Tipps und Tricks und hochwertiges Bastelmaterial dürfen dabei nicht fehlen. Egal ob der selbst gestaltete Sachen-Sammler aus Kork, die Lichterkette fürs Kinderzimmer oder Buttons und Schlüsselanhänger, stets ist Kreativität und Geschicklichkeit gefragt.

Die vor drei Jahren gestartete Serie der AllesKönerKisten erwies sich als echter Renner in den Kinderzimmern. Endlich hat man alles, was man für ein Bastelprojekt braucht, in einer Kiste beisammen. Das regt nicht nur die Fantasie junger Menschen ab 7 Jahren an, sondern auch deren Ausdauer und handwerkliches Geschick.

Die neuen AllesKönerKisten

Kork Sachen-Sammler

Schreibtischchaos war gestern. Mit der AllesKönerKiste Kork Sachen-Sammler, kann Ordnung spielerisch gelernt werden. Mithilfe der genauen und liebevoll gestalteten Anleitung können Kinder ab 8 Jahren eine dekorative Wandaufbewahrung herstellen. Aus Kork, einem nachhaltigen und einfach zu verarbeitenden Material, wird hier ein Sachen-Sammler für den Schreibtisch gebastelt. Dazu werden Filzstücke ausgeschnitten, individuell verziert und auf die Korkunterlage geklebt. Der Sachen-Sammler bekommt dadurch seinen persönlichen Touch und ist ein Unikat in jedem Kinderzimmer. Mit einer Schnur an der Wand befestigt, finden Stifte, Schere und Kleber endlich einen Platz.

Lichterkette

Kinderzimmer leuchtet in allen Farben. Die neue AllesKönerKiste „Lichterkette“ enthält eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung sowie alle Materialien, die den Bau einer originellen Beleuchtung ermöglichen. Zunächst blasen die Kinder Luftballons in unterschiedlichen Größen auf, welche dann mit Garn umwickelt werden. Um die runde Form zu halten, taucht man die Luftballons in eine spezielle Aushärtungsmischung, nach einer kurzen Trocknungszeit werden die Luftballons zerstoßen. Übrig bleiben die hohlen Garnkugeln, in die nun ein LED Strang gefädelt wird. Nur noch schnell den Stecker in die Steckdose stecken und das Kinderzimmer leuchtet in allen Farben.

Buttons & Anhänger

Accessoires zum Selbermachen und Verschenken. Mit der neuen AllesKönerKiste Buttons und Anhänger können Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Kiste beinhaltet neben Vorlagen aus der Anleitung auch Material um eigene Ideen zu ver-



Rhino Hero

von HABA erklimmt Wolkenkratzer und erobert die Herzen der Spiele-Fans. Mit Nashörnern verbindet man automatisch einen massigen Tierkörper mit großem Kopf und kurzen, kräftigen Beinen. Und natürlich die markanten, namensgebenden Hörner, von denen Nashörner je nach Art eines oder zwei besitzen. Im wahren Leben sind Nashörner zweifellos sehr beeindruckende Tiere. Bei HABA sind sie Superhelden und haben sogar einen Namen: Rhino Hero. Das heldenhafte Stapelspiel für die ganze Familie avancierte in den vergangenen Jahren zu einem Topseller im HABA-Spiele-Sortiment. Nun erscheint Rhino Hero – Super Battle, das neue turbulente 3-D-Stapelspiel mit dem tierisch starken Superhelden und ist auch prompt für das Goldene Schaukelpferd 2017 in der Kategorie „Für die ganze Familie“ nominiert worden!

wirklichen. Dank eines Kästchenrasters ist schnell die eigene Stickvorlage entworfen, welche dann im Stickrahmen umgesetzt werden kann. Mithilfe von Nadel und Perlen wird das gewünschte Muster realisiert. Die Zaubervorlage, auf die man das gewünschte Muster zeichnet, ausschneidet und dann im Backofen erhitzt, lässt viel Raum für originelle Ideen. Die Motive schrumpfen im Backofen und werden stabiler, während die Farben satter und leuchtender werden. Im Handumdrehen haben die Kinder dadurch viel-



Internationale Sommerakademie

Die PH Wien, die Arbeiterkammer Wien und das Auschwitz-Birkenau Staatsmuseum veranstalten zusammen einmal im Jahr im Internationales Zentrum für Bildung über Auschwitz und den Holocaust die ISA in deutscher Sprache direkt an der Gedenkstätte.

Dieses Fortbildungsseminar eröffnet die Möglichkeit einer intensiven und gleichzeitig persönlichen Beschäftigung für Lehrerinnen und Lehrer mit vielfältigen Themen über und rund um die Gedenkstätte Auschwitz.

Die Fortbildungsfahrt beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema, unterstützt von Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen.

Es stehen unter anderem mehrere Sonderführungen durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und das Treffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gedenkstätte auf dem Programm, ergänzt durch einen Besuch der nationalen Ausstellungen.

Neben einem Besuch der Gedenkstätte Auschwitz- als Beispiel der NS-Verbrechen- soll die Besichtigung der Stadt Krakau einen Überblick über das NS-System und das Leben der polnischen Bevölkerung einst und jetzt geben. Während des

Stadtrundganges wird zusätzliches Augenmerk auf die wichtigsten historischen Bauten gelegt.

Im Zuge der Seminarreihe an der Gedenkstätte Auschwitz, werden Vorträge und Workshops zum Thema angeboten. Diese behandeln exemplarisch folgende Bereiche:

Zeitzeugen Gespräch mit einem Überlebenden des KZ Auschwitz

Während des Seminars bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit zu einem Dialog mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen.

Faktenwissen:

Die Vorträge zu den Themen: „Deutsche Besetzung in Polen – politische und rassistische Prinzipien der Nazi“, „Paradigmen von Auschwitz und dem Holocaust als geschichtlicher Kontext für den Völkermord im 20. Jahrhundert“ und „Völkermord an Sinti und Roma“.

Pädagogische Ansätze und Arbeit

In Vorträgen und Workshops werden die Themen: „Der Holocaust im Unterricht – die historische Perspektive“ diskutiert, Unterrichtsmaterialien über die Geschich-

te der Juden und des Antisemitismus in Europa vorgestellt und die Problematik „Zwischen Erinnerung und Gedenken – Das Auschwitz-Birkenau Museum und Gedenkstätte als Zentrum für historische Bildung“ erörtert.

Einst und Heute

Ein zusätzlicher Schwerpunkt dieser Seminarreihe ist der Blickwinkel auf das Zusammenspiel von „Einst und Heute“.

Dabei wird das Verhältnis zwischen Polen und Juden neu überdacht: gerüttelte Vergangenheit, schönere Zukunft, Polnisch-jüdische Beziehungen während und nach dem Holocaust, historische, religiöse und soziologische Aspekte.

Um diese Aspekte zu veranschaulichen, werden Überreste der Nazi-Vergangenheit in der Stadt Oswiecim aufgezeigt, wie zum Beispiel IG Farbenindustrie, Buna-Monowitz und wo diese heute in der Stadt vorzufinden sind.

Heuer nahmen 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum 5. Mal an der Internationalen Sommerakademie auf deutsch teil. Aus der Schweiz, Deutschland und Österreich sind sie angereist und haben sich eine Woche intensiv mit den Themen auseinander gesetzt.



zielsicher

zielsicher in die Berufswelt

Ihre Vorteile im Überblick:

- ✓ Klares didaktisches Konzept – einfach strukturiert
- ✓ Schülerorientierte Einstiege aus der Alltags- und Berufswelt
- ✓ Schwerpunkt Kommunikation mit praxisnahen Übungen



zielsicher auf einen Blick:

Schulbücher



Ausgaben für Lehrerinnen und Lehrer

